1743.

150
149

Als
der Achtbahre und Wohlgelahrte
HERR
Johann Daniel Hoffmann
Treufleißiger und Wohlverdienter COLLEGA
des *Gymnasii* zu Thorn
Mit der
Viel Ehr-Sitt und Tugendbegabten
JUNGFER
Maria Elisabeth
des
Achtbahren und Wohlgelahrten
HERRN
Samuel Holst
Wohlverdienten *Notarii Judiciorum*
einßigen Jungfer Tochter
Sein Hochzeit-Fest
Den 16. Julii 1743. in Thorn höchstvergnügt beginge
wolte
Dem verbundenem Ehe-Paare
in einer
CANTATA
Alles Glück und Seegen anwünschen
CHRISTIAN CONTENIUS.

THORN
Gedruckt bey Joh Nicolai E. E. Hochw. Raths und Gymn. Buchdr.

CANTATA

A R I A.

BRich mit den beliebten Strahlen
Holdes Glücke! brich herein.
Strahl auff die so heut verbunden
Und nach Wunsch ihr Theil gefunden,
Laß die Triebe
Reiner Liebe
Immer unverfalschter seyn.
Brich mit den beliebten Strahlen
Holdes Glücke! brich herein.

Recitat.

Ja Himmel klär dich aus
Der du bißher des Werthen Bräutgams Hauß
Mit Finsterniß umbzogen
Zum Zeugniß daß du Ihm aufs neue seyst gewogen.
Laß einen holden Strahl
Ins Hauß und Hertze dringen,
Und Beyden allemahl
Das süsseste Vergnügen bringen.
Und irr ich nicht; so bricht der holde Schein
An heute schon vollkommen schön herein.

ARIA

A R I A.

ENdlich wandelt sich das Glücke
Und schenckt wieder frohe Blicke
:: Sah es dich erst sauer an.
Doch! wer mag das Rad wohl treiben?
Es wird wohl dabey verbleiben:
Es hats höher Hand gethan.

Recitat.

So ist es auch!
Der Höchste selbsten lenckt das Glücks und Unglücks-Rad,
Hiervon kan GOttes Wort
Die klahre Wahrheit lehren,
Ein Salomo läßt sich hievon gar weißlich hören:
Daß, alles was man siehet
Und in der Welt geschiehet
Den Trieb vom Weesen aller Weesen hat.
Drumb bleibt es wohl dabey
Wenn ja ein Schicksaal uns zu weilen wiederfähret;
So wird es uns von GOtt allein nur zugekehret.

A R I A.

ALlein auff GOtt den Hoffnungs-Ancker gründen
Hält den erschrocknen Geist stets bey getrostem Muth.
Es mag ein Wirbel-Wind des Schicksaals sich erheben
Ein GOttgelaßnes Hertz wird doch der Hoffnung leben:
GOtt mach es wunderlich, doch allzeit wohl und gut.

Recitat.

Recitat.

So kanſtu nun GeEhrter Bräutigam!
Dein altes Leyd vergeſſen.
Denn der Verluſt iſt ſchon vollkommentlich erſetzt,
Der Jungfer Holſtin Gunſt hat nun dein Hertz beſeſſen
Das ſie nunmehr ſo werth
Als ſelbſt das ihre ſchätzt.
Mit was getroßtem Muth
Wirſt du hinführo nicht dein ſaures Ambt verwalten!
Du weißt: zu Hauſe ſteht es gut
Und alles wird recht ordentlich gehalten.
An der Vergnügligkeit
Wird dir zu keiner Zeit
Im gringſten etwas fehlen
Nun ſage: hätteſt du wohl beſſer können wehlen?

A R I A.

SO cröne der Himmel mit Wohlſeyn und Seegen
Dich neues GeEhrtes verbundenes Paar!
Das Glücke ſey mit dir auff Wegen und Stägen
Dein Wohlſtand vermehr ſich von Jahre zu Jahr.
Es müſſe dein Ehſtand Vergnügen dir bringen
Und alles nach Wunſche und Willen gelingen.